MASA

in Argentinien

EBM MASA in Lateinamerika

EBM MASA – Entstehung und Entwicklung

Missionarische Aktionen in Südamerika (MASA) – der Name entstand zu Beginn der 70er Jahre. Pastor Horst Borkowski wurde während einer Evangelisationsreise in Argentinien und Brasilien vom überall sichtbaren Kinderelend und von der inneren und äußeren Not der Indianer bewegt. Er weckte Hilfsbereitschaft in Deutschland. So wurden Kinderheime gebaut, soziale Projekte ins Leben gerufen, missionarische Arbeit unter Indianern gefördert, Gemeinden gegründet. „MASA" steht heute für alle unsere Projekte in **Lateinamerika**.

Das EBM MASA-Konzept

Wir evangelisieren nicht, ohne auch diakonische Arbeit zu leisten und wir machen keine Sozialprojekte, ohne das Evangelium zu predigen
Wir arbeiten ausschließlich mit einheimischen(!) Mitarbeitern, die ihren Dienst im Geiste des Evangeliums tun wollen.
EBM MASA bringt sich dort ein, wo Gott etwas bewegt. Das geschieht nur gemeinsam mit den nationalen Baptistenbünden und Gemeinden.

EBM MASA-Arbeitsbereiche

- Kinder und Soziales
- Missionare und Mitarbeiter
- Evangelisation und Gemeindegründung
- Theologische Ausbildung und Mitarbeiterschulung
- Katastrophenhilfe
-

EBM MASA-Einsatzländer

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kuba, Peru, Portugal

MASA

Kinder und Sozialprojekte in Lateinamerika

Wohl jede Gemeinde Lateinamerikas hat mit Kindern zu tun, die vernachlässigt, misshandelt und missbraucht werden und denen ein ganz normales Leben verweigert wird. Diese Kinder wachsen chancenlos auf und deren Kinder später ebenso und deren usw. – ein Teufelskreis. EBM MASA möchte diesen Kreislauf unterbrechen. Helfen Sie uns dabei!

Wir unterstützen:

- Kinderheime
- Sozialzentren (Tagesbetreuung, Schulnachhilfe, soziale Hilfe, diverse Kurse)
- MANNA-Projekte (Kinder aus schlimmsten Verhältnissen bekommen tagsüber eine Familie, die für sie sorgt)
- PEPE-Projekte (Vorschulprogramm für Kinder aus den Armenvierteln Brasiliens und Argentiniens)
- Arbeit mit Gehörlosen
- Armenspeisung

ebm MASA

LATEINAMERIKA

EBM MASA Kinderpatenschaften

Finanzbedarf: 495.000 €
Projektnummer 11880

Verwahrloste, verlassene, missbrauchte Kinder finden Schutz und Heimat in unseren Kinderheimen in Lateinamerika. Sie alle haben schwere Defizite aufzuarbeiten. Ohne Hilfe wären sie chancenlos. Wir versuchen, ihnen alles zu geben, was sie für ihre Entwicklung und für ihre Herzen und Seelen brauchen. Das wichtigste, das wir ihnen geben können, ist Liebe und Annahme und dass sie das Evangelium hören. Dadurch werden viele Kinder verändert!

Die Strukturen sind kostspielig. Neben den normalen Unterhaltskosten bezahlen wir auch Psychologen und Sozialarbeiter. Jedes Kind soll eine Ausbildung bekommen, bevor es in das selbstständige Leben entlassen wird. Über ein besonderes **Patenschaftssystem** werden unsere Kinderheime finanziert. Patenschaftsanträge können Sie bei uns anfordern.

Wir können gerade bei den Kindern sehen, wie Hilfe ankommt. Das bereitet uns große Freude.

ebm MASA

ARGENTINIEN

Kinderheim „Norberto F. Haase“ in Alem

Finanzbedarf: 125.000 €

Projektnummer 21120

Es gibt sie zu Millionen: familiäre Katastrophen, bei denen die Kinder auf der Strecke bleiben. Mütter, die keine Kraft mehr für ihre Kinder haben. Eltern, die aus irgendeinem Grund verschwinden oder unfähig sind, ihre Kinder zu erziehen. Kinder, die missbraucht werden. Kinder, die unerwünscht sind. Wohin mit ihnen?
In dem Kinderheim „Norberto Haase“ in Alem finden sie ein Zuhause. Ca. 60 Kinder leben hier zusammen mit ihren Heimeltern in Familiengruppen à 12 Jungen und Mädchen. Hier bekommen sie alles, was sie für ihre Entwicklung und für Herz und Seele brauchen. Dazu gehört auch die Einladung zum Glauben an Gott und an das Evangelium. Am wichtigsten ist es, ihnen immer wieder zu vermitteln, dass sie geliebt und angenommen sind.

Sie können diesen Kindern helfen, indem Sie eine persönliche Patenschaft übernehmen oder das Kinderheim direkt unterstützen.

MASA

ARGENTINIEN

MANNA

Finanzbedarf: 85.800 €
Projektnummer 21290

MANNA ist die spanische Abkürzung für „Dienst der Liebe an vernachlässigten Kindern". EBM MASA unterstützt Familien aus argentinischen Gemeinden, die Kinder aus schlimmsten Verhältnissen tagsüber bei sich zu Hause aufnehmen. Sie geben ihnen zu essen, begleiten sie schulisch, geben ihnen Liebe und Geborgenheit. Gleichzeitig können sie ihnen ein Leben vorleben, das von ihrem Glauben an Jesus geprägt ist. Dadurch bekommen Kinder die echte Chance, sich neu zu orientieren.

MANNA hilft den Gemeinden, die Nöte im eigenen Umfeld anzupacken. Es werden schon etwa 70 Kinder von mehr als 30 Familien betreut.

Während die Gemeinde sich mit diesem Dienst identifiziert und ihn unterstützt, sorgt EBM MASA für die Grundversorgung und eine professionelle Begleitung. EBM MASA schafft ein Netzwerk, in das die Familien eingebunden werden.

ebm MASA

ARGENTINIEN

Kinderspeisung in Mendoza

Finanzbedarf: 10.000 €
Projektnummer 21140

Hunger schmerzt und lässt verzweifeln. Das erleben auch viele Kinder in einem Armenviertel bei Mendoza. In dem kleinen Sozialzentrum am Stadtrand bekommen täglich ca. 250 Kinder eine warme Mahlzeit. So erleben sie die Liebe Gottes ganz praktisch. Ihnen werden auch biblische Geschichten erzählt und die Eltern bekommen soziale Hilfestellung.

Zusätzlich zu der Speisung leitet und betreut das Missionarsehepaar Steve und Gina Fernandez eine Teenie-Gruppe. Das ist eine wichtige und sich positiv auswirkende Arbeit.

MASA

PEPE

Finanzbedarf: 10.000 €
Projektnummer 21150

„PEPE“ heißt das erfolgreiche Vorschulprogramm, das argentinische Gemeinden in einigen Armenvierteln für sonst chancenlose Kinder anbieten wollen. Kinder aus diesen Elendsvierteln können nie in eine Vorschule gehen. Deshalb haben sie von Anfang an nur geringe Chancen in der Schule, und die Weichen ihres Lebens sind ins Abseits gestellt.

PEPE ermöglicht selbst kleinen Gemeinden durch eine besondere Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, ein Vorschulprogramm anzubieten. In anderen Ländern, wie z.B. in Brasilien, wurden bisher sehr positive Erfahrungen gemacht. Die betreuten Kinder haben bei der Einschulung viel geringere Probleme und zeigen enormes Wachstum in zwischenmenschlichen Beziehungen. Ein weiterer durchaus beabsichtigter Effekt ist, dass den Familien auf verschiedenen Ebenen geholfen werden kann. Oft wächst bei den Kindern ein Vertrauen zur Gemeinde, das häufig auch ihre Eltern und andere Familienangehörige erfasst.
In Argentinien startet dieses Projekt voraussichtlich Anfang 2011!

Missionare und Mitarbeiter

Unser Prinzip: Wir arbeiten ausschließlich mit einheimischen Mitarbeitern, unterstützen sie finanziell in ihrem Dienst und ermöglichen ihnen Aus- und Weiterbildung. Dieses Prinzip hat den großen Vorteil, dass diese Mitarbeiter keine kulturellen und sprachlichen Probleme haben. Sie lieben ihre Landsleute und sind von Gott berufen, ihnen zu dienen. Heute unterstützt EBM MASA insgesamt 40 hauptverantwortliche (Projektleiter) und ca. 400 weitere Mitarbeiter in Lateinamerika.

Pastor Carlos Waldow ist EBM MASA-Missionssekretär und für die gesamten Projekte in Lateinamerika zuständig. Er bildet gemeinsam mit den EBM MASA-Repräsentanten Arturo Köbernick (Argentinien) und Airton Nickel (Brasilien) das Lateinamerika-Team, welches alle Projekte koordiniert.

Regelmäßig finden Absprachen zwischen unseren Partnern aus Lateinamerika und dem Missionsbüro in Elstal statt. Auf diese Weise sind unsere Projekte gut strukturiert, vernetzt und unter ständiger Kontrolle.

Evangelisation und Gemeindegründung

Finanzbedarf: 200.000 €
Projektnummer 11600

Lateinamerika ist ein Lebensraum voller Gegensätze: Extremer Reichtum einer Minderheit steht unvorstellbarer Armut breiter Bevölkerungsschichten gegenüber. Hoffnungslosigkeit, Drogensucht und Aberglaube rauben den Menschen die Kraft, sich aus dem Elend zu befreien. EBM MASA macht den Menschen Mut und hilft ihnen, ihr Leben wieder in die eigene Hand zu nehmen und es in Gottes Hände zu legen.
Wir sind begeistert zu erleben, wie Menschen durch den Glauben an Jesus Christus umfassende Erneuerung erleben.
EBM MASA unterstützt die Schulung der einheimischen Mitarbeiter und Missionare, deren Dienst eine großartige Wirkung hat. Viele neue Gemeinden werden gegründet. Auch soziale Hilfe wird den Menschen bis in die vergessenen und entlegenen Orte Lateinamerikas gebracht.
„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker…“, Math. 28, 19-20
Dieser Missionsbefehl wird durch unsere EBM MASA-Projekte umgesetzt.
Wollen Sie dabei helfen?

ebm MASA

ARGENTINIEN

Mission unter der Mapuche-Bevölkerung in Patagonien

Finanzbedarf: 22.000 €
Projektnummer: 21020

Patagonien ist die Heimat der Mapuchen, sowohl auf der chilenischen als auch auf der argentinischen Seite. Als die Weißen in ihr Gebiet vordrangen, gingen sie brutal gegen diese Indianer vor. Rücksichtslos wurden sie aus ihren Lebensräumen vertrieben, oft in die unwirtlichen Teile des argentinischen Südens. Heute findet man sie in den Slums am Rande der Städte oder in der Einsamkeit der Pampas und Berge. Diese wortkargen Indianer empfinden sich als Menschen zweiter Klasse.

Pedro und Noemi Boretsky zeigen durch Wort und Tat diesen einsilbigen, oft zurückgezogenen Menschen Gottes Liebe. Inzwischen hat ihr Missionsgebiet eine Breite von mehr als 600 km und eine Länge von etwa 200 km!

Sieben Missionsgemeinden sind entstanden. Mehr als 20 Mitarbeiter werden für einen missionarischen Dienst geschult.

Leben und Dienst unserer Mitarbeiter bringen in so manche Mapuchenhütte die Gewissheit, dass Gott sie nicht übersieht. Dies wirkt sich positiv auf ihr gesamtes Leben aus.

MASA

ARGENTINIEN

Mission unter den Guaranis

Finanzbedarf: 23.500 €
Projektnummer: 21040

Die Guaranís leben in den Urwäldern von Misiones in Argentinien. In dieser Region zogen schon ihre Vorfahren umher, als die Spanier ins Land kamen. Die Jesuiten brachten ihnen den katholischen Glauben und sammelten sie bis zu ihrer Vertreibung in Schutzdörfern (so genannten Reduktionen). Der christliche Glaube ist nie tief eingedrungen.
Der deutschstämmige, argentinische Bauer Luis Weiss war in der ganzen Region als brutaler Schläger und Alkoholiker berühmt-berüchtigt. Seine Bekehrung war so dramatisch, dass jeder sehen konnte, wie der Glaube an Jesus sein Leben veränderte. Zu den Augenzeugen gehörten nicht nur seine weißen

Nachbarn, sondern auch die benachbarten Guaraní-Indianer. Sie sagten sich: Wenn der Glaube an Jesus einen Menschen so verändert, dann möchten wir auch an ihn glauben.
Seit dem Tod von Luis Weiss führt ein Team unter Leitung des deutsch-argentinischen Pastors Helmut Kluge, dem auch die beiden Söhne von Luis angehören, die Missionsarbeit fort.

MASA

ARGENTINIEN

Mission im El Impenetrable

Finanzbedarf: 20.000 €
Projektnummer: 21220

Die Missionsarbeit im Impenetrable, einem der unberührtesten, undurchdringlichsten Gebiete im Nordwesten des argentinischen Chacos, geht auf sehr erfreuliche Weise voran. Menschen leben hier in einer Welt, die von Aberglauben, Ignoranz und Hoffnungslosigkeit geprägt ist.

Überall sind kleine Gemeinden entstanden. In viele Familien kehrte Hoffnung ein, Menschen hörten mit den spiritistischen Praktiken auf, Kranke wurden durch Gebet gesund, Ehen wurden geheilt, Alkoholiker wurden frei, der Kreislauf von Blutrache durchbrochen. Die Menschen erleben Gottes Gegenwart in einer Region, die als gottverlassen eingestuft war.

Margarito Soraire war einer der ersten, der sich bekehrte. Er war 17 Jahre alt und er war Analphabet. Im Schnellgang absolvierte er die Primaria und dann die Secundaria. Er machte eine theologische Ausbildung per Korrespondenzkurs. Anschließend wurde er EBM MASA-Missionar für diese Region.

ARGENTINIEN

Mission am Alto Uruguay

Finanzbedarf: 18.500 €
Projektnummer: 21230

Die Vorfahren der Menschen in dieser Region kamen aus Deutschland, Polen, Russland, Ukraine, Italien, Estland, Lettland und anderen Gebieten Europas. Hier, am Oberlauf des Flusses Rio Uruguay, ließen sie sich meist als Bauern nieder. Ihre christlichen Traditionen brachten sie mit, doch die vermischten sich mit Aberglauben und Unwissenheit. Der Glaube an Jesus Christus hatte für sie selbst und ihren Alltag keine Bedeutung.

Die bäuerliche Bevölkerung im Einzugsbereich des oberen Rio Uruguay hat es uns schon seit längerer Zeit angetan. Seit der dramatischen Bekehrung von Luis Weiss, einem armen Tabakbauern, ist diese Bevölkerungsgruppe stärker in unser Bewusstsein getreten.
Unter der missionarischen Arbeit von Pastor Oscar Kunigk sind drei Missionsgemeinden entstanden. Gott gebraucht seinen Dienst: immer wieder kommt es zu eindrücklichen Bekehrungen. Darüber freuen wir uns sehr, wir wollen diese Projekte weiter unterstützen und fördern.

MASA

Theologische Ausbildung und Mitarbeiterschulung in Lateinamerika

Finanzbedarf: 68.800 €
Projektnummer: 11930

Gemeinden müssen, damit sie dauerhaft existieren können, ihren Glaubensalltag ab einem gewissen Zeitpunkt eigenverantwortlich leben. EBM MASA unterstützt die biblisch fundierte Aus- und Weiterbildung für die vielen Mitarbeiter in den sozial-missionarischen Projekten und Gemeinden:

- in Argentinien: CEFOLÍ / Bibelschule in Oberá
- in Brasilien: Seminar in Ijuí und Bibelschulpatenschaften
- in Peru: Adrian Campero / Ketschua-Mitarbeiter
- in Kuba: Jugendinsel und La Tunas

MASA

ARGENTINIEN

CEFOLÍ und Bibelschule in Obera

Finanzbedarf: 29.000 €

Projektnummer: 21090

Viele unserer Missionsgebiete liegen in ländlichen Regionen. Ihre Bewohner können oft nur eine geringe Schulbildung vorweisen. In den sich dort bildenden Gemeinden ist das nicht viel anders. Bedeutet dies nun, dass sie zu einer verantwortlichen Leiterschaft nicht geeignet sind? Dieser Frage konnten wir nicht länger ausweichen. In den vergangenen Jahren haben wir eine Art „ambulante" Bibelschule (CEFOLÍ) entwickelt. Hier werden einheimische Leiter, die nur eine geringe Schulbildung haben, theologisch ausgebildet. Ihnen gibt sie ein Rüstzeug, das es ihnen ermöglicht, die Missionsgemeinden vor Ort zu leiten.

Die Methode besteht darin, dass die einzelnen Schüler Unterrichtsmaterial erhalten und bearbeiten. Etwa nach zwei Monaten kommt ein Lehrer in die Region und geht mit ihnen zwei Wochen lang die einzelnen Fragen durch. Dabei kommt in der Regel sehr viel zur Sprache.

Bereits Hunderte haben von diesen Kursen profitiert. Die Bibelschule in Oberá ist für dieses Projekt verantwortlich.

ebm MASA